# heingauer Lürgerfreund

Dienstags, Donnerstags und Samstags Cage mit dem illustrierten Unterhaltungsblatte den" und "Hilgemeinen Winzer-Zeitung".

# Anzeiger für Eltville-Destrich "(obne Crägerlohn oder Postgebülde.) :: (obne Crägerlohn oder Postgebülde.) :: Inseratenpreis pro sechsspaltige Petitzeile 15 Pfg.

Kreisblatt für den östlichen Ceil des Rheingaukreises.

Brösste Abonnentenzahl ::/ ller Rheingauer Blätter.

Expeditionen: Eltville und Oestrich.

Druck und Verlag von Adam Effenne in Destrich und Elfville. Sevuiprecber 210. 5.

Grösste Abonnentenzahl in der Stadt Eltville und Umgebung.

Donnerstag, den 23. Juli 1914

65. Jahrgang

## Umtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Mait. Die Herren Bürgermeister mache ich auf die im die 1914 Seite 127 abgebruckte Befanntmachung I bes Weingesebes, hiermit ausmerksam. leigeim, ben 18. Juli 1914.

Ter Rönigliche Lanbrat:

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

des § 6 der Merhöchsten Verordnung über die 1 leer (Gel-Sammi S. 1529) und des § 142 des Gestellen vom 30. Juli 1883 is allgemeine Landedverwaltung vom 30. Juli 1883 is ingantreis folgende Polizeiverordnung erlassen:

lieberordnung vom
1889 betr. Hundetagen,
18 betr. Bertehr mit Fahrräbern,
1889 betr. Bertehr mit Fahrräbern (Nachtrag),
1889 betr. Regelung des Abbedereiwesens mit aufgehoben.

§ 2. Soligeiberordnung tritt mit ihrer Berfundung in

beigeim, ben 18. Juli 1914. Der Rönigliche Landrat bes Rheingaufreifes. Bagner.

Bekanntmadung.

a Bege von hier nach Schierstein wurde eine goldene bei berloren. Der Finder wird gebeten, dieselbe gegen bie unterzeichneten Behörde abzugeben. teballuf, ben 21. Juli 1914.

Die Bolizeivermaltung: Der Bargermeifter: 3. B : Daller.

# Detersburger Trinfsprüche.

ber Galatafel, die Montag abend um 7% Uhr Palais in Beterhof stattsand, richtete ber Kal-abland solgenden Trinfspruch an ben Prä-

Profibent! Laffen Sie mich Ihnen jum Aus-m, wie glücklich ich bin, Sie hier willfommen Das Dberhaupt bes befreundeten und berdes ift immer sicher, in Rugland ber warmbu begegnen. Aber heute ift unfere Beden Bräsidenten der frangösischen Republik be-tonnen das Rerantigen, innen, noch berdoppelt burch bas Bergnügen, nen alten Bekannten zu finden, mit dem ich nen Befannten zu inwen, mit berfonliche Beziehungen anzufnühren bie Bereinigt bon lang ber durch gegenfeibathie der Bölfer und durch gemein-ereisen sind Frankreich und Augland seit Bierieller sind Frankreich und Augland seit leriellahrhundert eng verbunden, um besser in berfolgen, bas barin besteht, ihre Interten, indem fie mitarbeiten an ber Erhal-Bleich gewichts und bes Fried ens 36 Breiffe nicht, daß unfere beiden Lanfriedlichen Ibeal und fich fichgend auf Bandnis, ebenso wie auf gemeinsame auch fernerhin die Wohltaten des durch die fallte gestellt werden, Bande, die sie einigen, immer sester fnühsen.
ir aufrichtigen Wunjche erhebe ich mein Glast unblest, die auf die indheit, herr Prafibent, ebenso wie auf die ben Ruhm Frantreiche."

Poincarce antwortete auf die Rede des us wie folgt: Guter Majefiat für Ihre hergliche Aufblite Sie, zu glauben, daß es mir sehr an-en ift beite, zu glauben, daß es mir sehr anin, beute dem erhabenen Herricher bes beberbundeten Bolles einen neuen Besuch abtru ber Ueberlieserung, der meine ehrenwer-leierliche find, habe ich Eurer Majestät und einerliche Zeugnis von Gesühlen bringen woltanberlich in frangösischen Herzen wohnen. darangig Jahre sind vergangen, seit uneiner flaren Bifion ihrer Geschide die Anter Diplomatien bereinigt haben, und bie lungen biefer dauernden Berbindung machen fühligen biefer dauernden Berbindung machen lüblbar in dem Gleichgewicht der Welt. Gemeinfamteit ber Intereffen, geweiht usen Billen ber beiben Regierungen, gemeen zu Baffer und zu Lande, ich ichaten und sich gewöhnt haben, en, gefestigt und fich gewöhnt haben, the Befestigt durch eine lange Ersahrung und Berthall nertholle Greundichaften, hat bas Bunderhabene Kaifer Alexander III. und der Hibent Carnot die ersie Initiative ergriffen beständig den Beweis seiner wohltätigen leiner unerschütterlichen Festigkeit gege-in innian versichert fein, daß Frankreich in innigem und täglichem Bufam-nit figem und täglichem Bufammit feinem und täglichem Bugand ber Bivilifation berfolgen wird, an dem Bertungen und taglichem Battangen und dem Bletungen und die beiden Rationen nicht auftu arbeiten. Ich erhebe mein Glas zu Ehren Gurer Majeftat, Ihrer Majeftat ber Raiferin, Ihrer Dich jeftat ber Raiferin-Mutter, Geiner Raiferlichen Sobeit bes Groffürften-Thronfolgers, und ber gangen Kaiserlichen Fa-milie, ich trinte auf die Größe und die Wohlsahrt Rus-

Die Mufit fpielte nach ben Borten Boincarces bie ruffifche Nationalhumne.

## Desterreich und Gerbien.

In Erwartung bes öfterreichifden Schrittes in Belgrab. O Die Heberreichung ber öfterreichischen Rote an Die Regierung in Belgrad wird, nachdem sie am Dienstag die Zustimmung Kaiser Franz Josephs in Ischl erhalten hat, am Donnerstag nach Aeußerungen wohlinsormierter Stellen in Wien ersolgen. Sie wird den österreichisch-ungarischen Gesandten in Belgrad Krhr. v. Giesl überreicht werden. Ihr Text ist am Sonntag in einem gemeinsamen Ministerrate, dem außer dem Kriegsmirister auch der Generalstadschef Konrad von Höhendorf beimobute sessentellt worden beimobnte, feftgeftellt worben.

In Berliner biplomatifchen Rreifen wird ber B. 3. zufolge erklärt, es sei irrig anzunehmen, daß die Rote bereits allen übrigen Mächten zur Kenntnis gegeben worden ist. In einem solchen Falle müßte mit der Möglichseit gerechnet werden, daß die serbische Regierung vorzeitig Kenntnis von dem Inhalt der Forderungen erhalten würde. Allerdings kann man mit Sicherheit annehmen, daß die befreundeten Kadinette von der österreichischen Regierung über die einzelnen Schrifte streng bertrausich Meglerung über die einzelnen Schritte streng vertraulich unterrichtet worden sind und daß man bei diesen den Industricht der zu überreichenden Note tennt. Man geht also wohl nicht sehl in der Annahme, daß die befreundeten Mächte die Schritte Oesterreichs volltommen billigen.

Besondere Bedeutung wird einer Unierredung des ruffischen Botschafters mit dem frangösischen Botschafter

in Bien beigelegt. Die beiben Biener Botschafter Sche-lesow und Toumer hatten am Dienstag vor ber Abreise Scheletows von Bien noch eine sehr lange Unterredung. In französischen Journalistenfreisen wird behauptet, daß es sich in bieser Unterredung um Mahnahmen gehandelt habe, die den Schut der ruffischen Staatsangehörigen in Desterreich im Falle einer friegerischen Berwidlung be-treffen, und bag vereinbart wurde, bag ber frangofische Boischafter biefe Mission Abernehmen wurde.

Der Caillaux-Prozeß. Der erste Berhandlungstag in dem Mordprozeß gegen Fran Caillaux war sast ausschließlich der Borbereitung bes umfangreichen Brogeffes gewibmet. Unter ben bor-gelabenen etwa 70 Beugen intereffiert naturgemäß an erster Stelle ber ehemalige französische Staatsminister Josef Caillaux, der Ebegatte der Angellagten, um dessentwillen die Bluttat geschah. Man weiß bereits, daß er in seiner bevorstehenden Zengenvernehmung den Rachweiß zu sühren gedenkt, daß der erschossen Calmette ihn unter allen Umftanben politisch vernichten wollte und bag ihm bagu noch einige weitere Mittel recht gewesen fein sollen als die Beröffentlichung ber Liebesbriefe an feine jetige

Die Antworten ber Angeklagien auf bie Fragen bes Borfigenben erfolgen junächft febr leife, fpater aber, als ber Borfipenbe auf ihre Lebensgeschichte, ihren Schulbefuch, ihr Busammenleben mit bem Schriftfteller Claretie und bie Scheibung bon biesem eingeht, wird fie lebhafter, ba fie bei biefer Gelegenheit einige Unrichtigfeiten richtigstellt, die in der Pariser Presse über ihre erste Ehe ver-breitet waren. Rach einer kurzen Schilberung ihrer zwei-ten Ehe mit Herrn Caillaux, wobei bereits leise die Borgeschichte ber Tat gestreift wurde, ersolgte die Berlesung ber umfangreichen Anklageschrift. Anschließend an die Berlesung ber Anklage solgte die eingehende Berneh-mung der Frau Caillaux zu den einzelnen Bunkten ber-selben. Sie wiederholte nur bereits Bekanntes. Es wurde bann mit bem Beugenverhör begonnen und ichließlich bie Berhandlung auf Dienstag nachmittag vertagt.

\$ 3m Mittelpuntt bes Intereffes an ben Berhandlungen im Brogeg gegen Frau Caillaux ftanb am Diens-tag bie Bernehmung bes Gatten ber Angeflagten, bes ebemaligen französischen Ministers. Caillaux gab mit klarer, leicht bewegter Stimme eine Darstellung seiner ersten Ehe und seiner Scheidung. Er setze auseinander, wie er
ersahren habe, daß die intimen Briese, die seine erste Frau
verbrannt zu haben erklärte, für die Berössenklichung bestimmt worden seine. Darauf erging er sich in lebhasten Lobeserhebungen über feine zweite Frau. Worten brach bie Angeflagte in Schluchzen aus. Bezüglich bes Gelbauges ber Breffe erffarte Caillaux, er habe

gewußt, daß er lebhaft angegrissen werden würde, aber er sei erstaunt gewesen, als der "Figaro" den mit "Dein Jo" unterzeichneten Brief verössentlichte.

Caissauf sprach von der Aufregung seiner Frau, als der Brief mit der Ueberschrift "Dein Jo" verössentlicht wurde, und erwähnte auch seine Unterredung mit dem Prässenten Bainearese. Daun fuhr er fart: In ienem Brafibenten Boincaree. Dann fuhr er fort: In jenem Augenblid war ber einzige Gebante, ber mich und meine Frau beschäftigte, Die Beröffentlichung ber intimen Briefe. Frau beschäftigte, die Beroffentlichung der intimen Briefe. Ich habe siets daran gedacht, daß mir der Präsident der Republik geraten hat, mit juristischen Ratgebern zu sprechen. Diese haben mir gezeigt, daß nichts zu machen sei. Darausbin habe ich zu meiner Frau gesagt: Sei ruhig, ich werde selbst hingeben und Calmette die Schnauze einschlagen. Ich bin dein Berteidiger. Man soll dich nicht anrühren, ohne über mich weg zu schreiten. Caillaux hob bervor, in welcher niedergedrückten Stimmung sich seine Frau besunden habe. Am Tage des Dramas habe er Ceccaldi gebeten, die Sihung der Kammer zu verlassen und sich zu seiner Frau zu begeben, um sie zu trössen. Dieser habe dies ungläcklicherweise nicht tun können. Er habe die Vochrichtenan dem Drama erhalten als er aus habe bie Rachricht-bon bem Drama erhalten, als er aus bem Senat ins Finangminifterium gurudtebrie, und als er ben Bericht gebort habe, ben ihm feine Fran gegeben habe, habe er eingesehen, welchen Tehler er felbit begangen

Ich gebe mir völlig Rechenschaft bavon, erstärte Cailsaux, daß das heftige Wort, das ich gebraucht habe, sie zu ihrer Tat bestimmt hat. Ich bitte deswegen um Entschuldigung; ich slage mich deswegen an. Caissaux bat darauf, fehr bewegt und sehr erschöpft, um eine Unterstrechung der Bernehmung, die auch um 4 Uhr 30 Min. bestehnissen wurde

ichloffen wurbe. Nach ber Wiederaufnahme ber Berhandlung sprach Alach der Wiederausnahme der Verhandlung iprach Caillaux von dem Feldzug des "Figaro" und sagte: Dieser galt dem Manne, der die Einsommensteuer wollte, und um diesen zu tressen, den man unschädlich machen wollte, war sedes Mittel recht. Ich biete dem Gericht und den Geschworenen alle Aussagen an, die geeignet sind, Ihnen zu zeigen, daß nicht den Angrissen übrig bleibt deren Auswerden ist gemesen bir bleibt, beren Gegenstand ich gewesen bin.

In Saden ber beutich-frangofifden Berhandlungen hatte ich eine boppelte Sorge. Die erste Sorge war die, daß Frankreich endgültig seine Harb auf das große marofkanische Reich legen sollte, und die zweite, die ich während meines ganzen politischen Lebens gehabt habe, war der Friede, der Friede unter der Demokratie. Daß man mein Wert unter politischen Gesichtsbunkten kritisiert, würde ich ganz natürlich sinden. Aber dagegen, daß man Schmutz gegen mich wirst, erhebe ich mich mit außerster Tatkrast. Ich wußte, daß der "Figaro" eine Anzahl diplomatischer Schriftstille verössentlichen wollte. Ich werde darüber sofort ibrechen, wenn man mich dazu nössende werbe barüber sosort sprechen, wenn man mich bazu nö-tigen sollte. Ich werde die notwendigen Angaben bei-bringen, aber ich bitte diejenigen, die mich bazu zwingen sollten, inständig, an die Folgen zu benten, die diese Aus-

sage nach sich ziehen kömnte.

Der "Figaro" sagte Caissaux, ersand die Affare Brieux und behauptete, ich hätte von den Erben Prieux Gelb für den Wahlsonds der radikalen Partei erpreßt. Man brobte mit ber

Affare Rochette

und bem Prototoll Fabre. In ber Mffare Rochette habe ich die Beröffentlichung eines Schriftstides berhindern wollen, welches ben öffentlichen Kredit Frankreichs ichabigen tonnte. Ich habe ba als Minister gehandelt, bem die Interessen bes Landes am herzen liegen und ich würde, wenn ein ähnlicher Fall sich wiederholte, genau so handeln, man hat mich wegen der deutsch-französischen Marostoverhandlungen in den Kot gezogen, ich tann ruhig sagen, daß meine Haltung bei allen diesen Berhandlungen - als Minifter bes Meugern war ich verantwortlich für bie außere wie für bie innere Bolitit - bom rein-fien und bochften Batriotismus erfult war. Dann bat man mir borgeworfen, bag ich meine Stellung benutt habe, um mich ju bereichern. Ich werbe beweisen, bag ich nicht einen Centime mehr besite als ich von meinem Bater geerbt habe. Weiter führte Caillaux aus: Der "Figaro" habe ihn beschuldigt, daß er fich für bie

Ginführung beutider Werte an ber Barifer Borfe eingeseht habe. Daß fei ber Fall, aber ber "Figaro" fet bas lette Blatt, welches gegen jemanben einen berartigen Borwurf erheben tonnte. Calmette habe fich bes Figaro bemachtigt mit Silfe ber Anteile ber Aftien, welche ber Bertreter bes Dresbener Bant aufgefauft habe. Der "Figaro" sei im Deutschen Reichstag beschuldigt worden, daß er von Arupp Geld erhalten habe. Im ungarischen Reichs-tag sei gegen den "Figaro" die Anklage erhoben worden, daß er bon ber ungarifden Regierung 12 000 Frants befommen habe und biefe Antlagen feien unwiderfprochen geblieben. (Beifall, Rufe, bie jeboch bon Broteftrufen

Die Berhandlung wurde barauf um 6 Uhr 20 abgebrochen und auf Mittwoch bertagt.

## Politische Rundschau.

+ Berlin, 22. Juli

- Raifer Frang Josef wird in den nachsten Tagen jur Begrugung bes herzogspaares bon Cumberland und des Herzogspaares von Braunfdweig in Smunden eins treffen.

— Der Herzog und die Herzogin von Sachsen-Meining gen sind zum Besuch der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe bei Kassel eingetroffen.

:: In ber beutschen Mordmart find im zweiten Quartal biefes Jahres acht Besithungen im Berte bon

Quartal dieses Jahres acht Besthungen im Werte von 476 000 M. von dänischen in deutsche Hände übergegangen. Dagegen gingen zehn disher deutsche Besitungen zum Preise von 750 000 M. in dänische Hände über.

:: Ter Steckrief hinter "Hansi". Der Oberreichstanwalt in Leidzig hat jest im "Leutschen Fahndungsblatt" gegen "Hansi" folgenden Steckrief erlassen. "Walt, Johann, Jakob (Jacques), Künstlername: "Hanst", Kunstmaler und Karikaturenzeichner, geboren 23. Februar 1873 in Kolmar, zulest daselbst wohnhaft, jest in Frankreich, Gestalt: groß, Bart: ziemlich kröftig, Haar: kurz, ergraut, glattrasiert, Gesicht: rund, voll, bleich, sahl, Stirn: hoch, Augen: klein, dunkel, stechens

der Blid, Gang: stark wiegend, Haltung: gebeugt, Kopf bornübergeneigt, runder Rüden, macht den Eindrud eines Fünfzigjährigen, Kleidung: meist dunkel, schwarzer Schlapphut, dito Künstlerkrawatte, ein Jahr Gefängnis wegen Aufreizung zum Klassenkampf und Beleidigung vollstreden. Ablieferung in das Gefängnis zu Kottbus."

Serbot der Beihilse zur Ansübung des Gewerbescheriebes innerhalb der Truppen. Das Kriegsminissterium bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß den Unsterossizieren und Mannschaften der Armee dienstlich berboten ist, innerhalb ihrer eigenen oder einer fremden Truppe oder Behörde Zivihpersonen oder den Handwerfsmeistern der Truppen und der militärischen Andwerfsmeistern der Truppen und der militärischen Answerfsmeistern der Truppen und der militärischen Andwerfsmeistern der Armschung des Gewerbebetriebes Beihilse zu leisten, insbesondere durch Bermittelung oder Erleichterung des Abschlisses den Kausgeschäften, Bersicherungsverträgen und dergleichen. Den Intersoffizieren und Mannschaften ist besohlen, den Intersoffizieren und Mannschaften ist besohlen, den Intersoffizieren und Mannschaften übesohlen, den Intersoffizieren und Mannschaften und Mannschaften übesohlen, den Intersoffizieren und Mannschaften übesohlen, den Intersoffizieren und Mannschaften übesohlen, den Intersoffizieren und Mannschaften übesohlen und der den Intersoffizieren und Mannschaften übesohlen und der den Intersohlen und der Geer und Marine. fie ergehenden berartigen Aufforderung ihren Borgefehten Meldung gu machen.

## Lokale u. Vermischte Nachrichten.

.\*. Deftrich, 23. Juli. Unter bem Borfige des Berrn Bertmeisters Joh. Frig hat sich hier ein "Geflügel-, Kaninchen- und Bogelzucht-Berein" gegründet, bem bereits eine ftattliche Angahl Mitglieder beigetreten find. Der Berein erstrebt zunächst die Hebung der Geflügel- und Raninchenzucht mit besonderer Berücksichtigung berjelben in volkswirtschaftlicher Beziehung, ebenfo die Forderung der Bogelzucht in landwirtschaftlicher und ibealer hinficht, weshalb wir auch ben § 21 ber Bereinsstatuten mit Freuden begrüßen, welcher fämtliche Mitglieder verpflichtet, sich durch Beschützung ber Bögel, ihrer Rester und Brut, sowie burch Fütterung ber nüglichen Bögel im Winter, ferner überhaupt den Bogelfchut zu betätigen. Wir munichen bem Berein eine fernere gedeihliche Entwickelung, sowie eine stete Zunahme seiner Mitglieberzahl.

Doeftrich, 23. Juli. Der hiefige Turnverein unternimmt am tommenden Sonntag, ben 26. bs. Mts. bei günstiger Witterung seine zweite größere Taunuswanderung und ladet Freunde einer gefunden Fußtour dazu ein. Abmarich morgens 5 Uhr vom Bereinslotal "Gafthaus Rühn" über Hallgarter Zange, Haufen, Bärftabt, Schlangenbab, 11/2 Stunde Baufe, Georgenborn, Chaussechaus, Landes-Denkmal, Biebrich (Schlofigarten) per Coln-Duffelborfer Dampfer zurud.

= Deftrich, 23. Juli. Der Wafferstand war im Laufe bes vergangenen Jahres burchweg für bie Schiffahrt gunstig. Der mittlere Bafferstand betrug 2.05 Meter. Der hochfte Bafferstand wurde mit 3.29 Meter am 20. November und ber niedrigste mit 1.03 Meter am 5. November verzeichnet.

# Deftrich, 28. Juli. Bergangene Racht wurde hier die Leiche bes vor einigen Tagen ertruntenen 19jahrigen Ronditorgehilfen Rarl Sommer aus Biesbaben im Rheine gelandet. Die Leiche wurde vom Gerichte gur Beerdigung freigegeben.

. Eliviffe, 23. Juli. Orbensverleihung. Der Kronenorben 4. Rl. wurde bem Bahnhofevorfteber a. D. Berr Schloenbach verliehen.

5 Winkel, 23. Juli. Auf bie am Freitag, ben 24. Juli, abende 81/2 Uhr, im Lotale bes herrn Rarl Saurmann ftattfindende Besprechung zweds Stellung gur Tagesordnung der Ausschuß-Sigung ber Allgemeinen Orts. frantentaffe Rubesheim, feien die Berficherten wie Arbeitgeber hiermit nodymals aufmertfum gemacht.

O Geifenheim, 20. gult. Bu einer gemeinfamen Sibung hatten fich bier heute ber Dagiftrat und Die Stadtverordneten von Beisenheim versammelt. Es galt die Einführung des neugewählten Oberhauptes ber Stadt, des herrn Dr. Schneibler aus Dresten vorzunehmen. Bor ber Sihung wurde ber erft 30 Jahre alte Bürgermeister als preußischer Staatsbiener vereibigt, benn er ift aus bem fachfischen in ben preugischen Dienft übergetreten. Die heutige Stadtverordnetenfigung wurde von dem Stadtverordnetenvorfteher, herrn Bobus, eröffnet und geleitet. 3m Namen bes Regierungsprafibenten wurde herr Dr. Schneibler von dem Landrat des Rheingau-

treifes, herrn Geheimrat Bagner-Rubesheim, in feine neue Stelle eingeführt. In einer Unsprache ging Berr Geheimrat Bagner u. a. auf die Verschiedenartigleit der Berhältniffe in einem größeren Gemeimvesen, wie es etwa Dresben ift und einem Meinen wie Beifenheim ein. An Arbeit wurde es jedoch bier fo wenig wie in bem großen Gemeinwesen fehlen, umsomehr, als in ben letten Jahren so manches liegen geblieben sei, bas nachgeholt werben muffe. Manche Arbeit wurde ja auch an ben finanziellen Berhaltniffen scheitern, jumal bie Steuerfraft infolge ber fich folgenben vielen schlechten Weinjahre erheblich nachgelaffen habe. Bei jeber Arbeit mußten bie beiben ftabtischen Körperschaften helfend bem neuen Oberhaupte beifteben, ba fich biefes die notwendigen Renntniffe ber lotalen Berhaltniffe noch aneignen muffe. Bum Schluffe fpielte ber Rebner noch auf die Zwiftigkeiten in der ftabtischen Berwaltung an, bie in Beisenheim in ben letten Jahren eine gang besondere Schärfe angenommen hatten. hier muffe zum Bohl ber Allgemeinheit und zum Wohle ber Stadt eine Befferung eintreten. Im Ramen ber beiden ftabtischen Körperschaften wurde ber neue Burgermeifter von bem Stadtverordnetenvorsteher Herrn Bobus begrüßt, der besonders darum bat, daß ber Bürgermeister bagu beitragen moge, die Eigenart ber Stadt zu erhalten, ba biefe fonft im Strome ber unwesentlichen Rleinstädte verfinten muffe. herr Dr. Schneib. fer bantte bem herr Geheimrat Wagner für bie Worte, bie ihm ftete ale Leitstern bienen wurben. Gleichzeitig bantte er ben Körperichaften für bas Bertrauen, bas fie burch bie Bahl in ihn gefeht hatten. Diefes Bertrauen muffe er fich erft verdienen, wogu er bringend ber Unterftugung ber beiben Körperschaften bedürfe. - Gur die feche Monate bauernbe Leitung ber ftabtischen Geschäfte in ber Interimsgeit, Die in muftergultiger Beise erfolgt fei, bantte Berr Robus im Ramen ber Stadt bem Beigeordneten, herrn Mremer.

B Geifenheim, 22. Juli. Apritojen- unb Frühobstmartt. Apritojen 15-20 Mt. pro Bentner. Ririchen 11 Mt. pro Bentner, Pfirfiche (fleine) 16 Mt. pro Bentner, Birnen 10 Mf. pro Bentner.

\* Johannisberg, 23. Juli. herr Burgermeifter Bagn er hat einen vierzehntägigen Commerurlaub angetreten. Die Befdjafte ber Burgermeifterei führt unterbeffen ber erfte Beigeordnete, herr Beter Schamari.

\* Mus bem Rheingau, 23. Juli. Um Sonntag bormittag legte ber Altmeifter bes Mainzer Schwimmklubs Germania", herr Nitolaus Lenges von hier, bei einer Bereins-Schwimmtour bie Strede von Daing bis Bingen, also rund 27 Kilometer, ichwimmend, ohne einmal auszusehen, in ber Beit von 3 Sib. 40 Min. gurud. Die anderen Teilnehmer brachten es auf 12 und 13 Rm.

\* Mus bem Rheingan, 22. Juli. . Saugling 8fürforge im Sommer. Seche wichtige Regeln für bie heiße Beit teilt bie Großh. Bentrale fur Mutter- und Sanglingefürforge mit: 1. Das Bimmer fühl halten! Flei-Big luften! Fugboben feucht halten! Bei Tage Borhange (und Läden) gu! Bei Racht Fenfter offen! Das Kind muß bas fühlfte Blagchen haben. 2. Das Rind fühl halten! Leichte Rleibung und leichtes Bettzeug (auch im Freien)! Rur feine Federbetten! Bei großer Site tann bas Rind auch nacht liegen. Täglich wenn irgend möglich lauwarm baden oder wenigstens lauwarm abwaschen. 3. Bruftlinder wiberfteben ber Site am beften. Unter feinen Umftanben barf jest abgestillt werben. 4. Größte Borficht in ber Ernahrung! Ja nicht überfüttern! Gegen ben Durft gebe man löffelweise bunnen lauwarmen Tee! 5. Ruh- ober Biegenmild, muß frifch fein, beim Bezug fofort 3 - 5 Minuten getocht und gleich wieder gut abgefühlt werben. Die Milch muß immer talt fteben! (Stühltopf ober Rühltifte). Jebes mit ber Flasche ernährtes Rind muß arztlich überwacht werben! In ben 57 Beratungestellen ber Großh. Bentrale für Mutter- und Säuglingefürforge erhalt jebe Mutter und Bflegemutter unentgeitlich Rat und Austunft. Bei der geringften Gesundheitsftorung muß bas Rind fo raich als möglich zum Arzt.

\* Aus dem Rheingau, 22. Juli. Der Rhein forbert alljährlich feine Opfer und gang besonders in Beiten, ba bie Commerhibe berartig überhand nimmt, daß jedermann Ruhlung sucht, wo er fie nur finden kann, ertrinkt eine ganze Anzahl Menschen. Auch biesmal ift es so. In ben

letten Tagen find am Mittelrhein wohl 10 Ministrungen bie trunten, die an gefährlichen Stellen gebabet baben schnell ins Waffer gingen und was ber Urjaden mit Mehr Borficht ift bringend vonnöten.

\* Die Sunde haben ein großes Beburinis nach reinem Baffer. Die Unmöglichkeit, ihren Durf bigen ruft Krankheiten hervor. Das Gleicht ft wenn sie, von Durstqualen gepeinigt, abgestandent von Pfühen und Tumpeln gu fich nehmen. Girt faubere Trintgefäße, gefüllt mit reinem Erintwoffe ganglichen Stellen ber Bohnung ober bes hofes au namentlich auch an die Kettenhunde, und erneset Auswaschung bes Rapses, ihren Baffervorrat taglia mals!

\* Biesbaden, 21. Juli. Gin ichmeres mobilunglud trug fich geftern Abend unterse Blatte zu. Gin mit einem Chauffeur, jed 54 Jahre alten Brivatier Landichier und bem alten Kaufmann Gordon besettes Auto geriet gefährlichen S-Kurve burch zu schnelles Jahren Straffenorohen und Stragengraben und wurde babei vollfrandig gent Die beiben, hier zur Rur weilenben Berren erfitten Berlehungen, ebenfo ber Chauffeur, jog fich einen Schabelbruch ju, Gorbon innere Beile liegen bil finn gent beibe liegen hoffnungstos im ftabifden gra

\* Wiesbaden, 23. Juli. Bon ben gefters Autounfall verungludten beiben Ruffen ift bet en Landichier, heute nacht gestorben, mahrens & Boleslaw Gordon verhaltnismäßig gut geht.

\* Wiesbaden, 22. Juli. In feiner Behr Wiesbaden am Ibsteiner Weg erschoß fich Baurat Eduard Schugt, weil er befürchtete, zu werden. — Bahrend eines Feuerwerts im versuchte sich ber 27 Jahre alte Gartner gat erichießen. Er brachte fich eine Schugverlegen rechte Bruft bei und wurde dem Kranten aufe Die Ursache bes Selbstmordversuches ist unglücklich

\* Wiesbaden, 22. Juli. (Straftamme Schloffermeifter Martin Bambach aus Dberlat bom Schwurgericht unlängst befanntlich mit 2 3 fangnis bestraft worden ist, weil er seinem gehe in ber Wertstatt ein Stud glübenben Drabt ab geworfen und baburch beffen Tob veransagt hat vorher schon an demselben Lehrling schwer Kraus hatte etwas an einem Eisenschrant 31 mach tat bas nicht zur Zufriebenheit bes Meifters, versehte ihm in seiner But einen Schlag mit ein hammer auf ben hintertopf. Die Berlepung leichte. Bor ber Straffammer machte Bambach Gunften geltend, daß er fehr erregbar fei, daß das gerichtsurteif ifer gerichtsurteil ihn ichwer getroffen habe, und be Dab und Gut durch die Prozesse gefonimen fet. richtshof belegte ihn mit einer Bufanftrafe Monaten zu ben 2 Jahren bes Schwurgerichts

\* Wiesbaden, 22. Juli. Benn man fich b will. Der Buchhalter Ferdinand Scherf aus in war im Marz ds. Js. zu einer militärischen beordert worden. Drei Tage vor der liebung inftr is nun seine Abmelbung nach Berlin ein, suhr jed bort hin, sondern tat bies nur, um sich von ber zu brücken gu druden. Der Schwindel tam inbeffen beraus muß Scherf obenbrein noch zwei Tage Befal asmachen, weil er sich, um sich der Erfüllung bei pflicht teilweise zu entziehen, eines zur Taufche Militarbehörde bestimmten Mittels bebiente.

Sandwerkskammerprafident Jung f.

Der Prafibent ber handwertstammer Biesbabe germeister Abolf Jung-Frankfurt, ift am Mont mittag in Bad Soden, wo er Genesung bon schwere suchte, ge ft or ben. Der Verstorbene bekleibete bon Ehrenamtern, die seinen Namen weit über hinaus bekannt wacht aber hinaus befannt machten. Im beutschen Schubens er eine führende Rolle inne. Der glanzbolle Be vor zwei Jahren hier abgehaltenen Jubilans ichiehen war in erster Linie Jungs Wert. fipender ber Wiesbabener Handwertstammer ermat Berdienfte Berdienste. Im hiesigen Stadtparlament vertra Stadtverordneter die Interessen bes Sandwerts un

Ohne Liebe.

Driginalroman bon S. b. Werthern.

29] (Rachbruck verboten.) Während Mutter und Sohn, von den edelsten Im-pulsen getrieben, zärtlich von der alten Frau iprachen, hatte sich, ohne daß sie es ahnten, in der Tragödie ihres Lebens ein weiterer Schritt abgespielt, der nicht berfehlen tonnte, fie auf das machtigste zu erschüttern. Sie war eben im Begriff gewesen, wie an jedem Nachmittag, so auch heute, in den am Sause befindlichen Garten hinabzugehen, um bort eine Stunde in Gedanken Garten hinadzugehen, um dort eine Stunde in Gedanken berloren zu sigen, als ihr ein Mann auf der Treppe begegnete, welcher sie in kurzem Geschäftston fragte, ob sie Frau Bertling sei, und der ihr auf ihre bejahende Antwort hin ein Schreiben überreichte, dessen Inhalt die alte Frau so mächtig erschütterte, daß sie sich an die Wand lehnen mußte, um nicht zu Boden zu sinken. Es enthielt die Mitteilung des Direktors aus dem Ashl der Oddachlosen, daß im Laufe der Nacht eine Frauensperson, in dewußtlosem Zustande, in die Ansialt gebracht worden sei. Der herbeigerusene Arzt habe dei der etwa sechs- dis achtunddreißig Jahre alten Berson Shmtome eines schweren, inneren Leidens und allgemeinen Versall der Kräfte konstatiert und meine, daß ihr Leden vielleicht nach Tagen, möglicherweise auch nach Stunden zu zählen sei. Nachdem man sie gelabt und gebettet, sei zwar das Bewußtsein zurückgesehrt, die Schwäche aber set eine ungeheure. Auf die Frage, woher sie gekommen, habe sie sede Antwort verweigert und nur nach einer Welle in abgebrochenen Worten die Bitte herdorgestoßen, man möge Frau Bertstind in der Kartenbrecks daren von der die Bertstieden von der die Kartenbrecks daren von der die Bertstieden von der die Kartenbrecks daren von der die Bertstieden von der die Kartenbrecks daren von der die Bertstieden von der die Kartenbrecks daren von der die Bertstieden von der die Kartenbrecks daren von der die Bertstieden von der die Kartenbrecks daren von der die Bertstieden von der die Verschere von der der der von der die Verschere von der der der von der die Verschere von der der der von der die Verschere von der die Verschere von der der der der von der die Verschere von der die Verschere von der der der von der die Verschere von der die Verschere von der die Verschere von der die Verschafte von der die Verschere von der die Verschere von der die Verschere von der die Verschere von de Borten die Bitte herborgestoßen, man möge Frau Bert-ling in der Gartenstraße berständigen, daß eine Un-glüdliche sie zu sprechen derlange und sie, wenn sie dieselbe noch am Leben tressen wolle, sich beeilen möge, da sie selbst sühle, wie ihre Tage gezählt seien. Namen hatte die Kranke nicht angegeben, und da ihre Schwäche eine außergewöhnliche war, habe man auch einstweilen davon Abstand genommen, mit Fragen in sie zu dringen, und man überlasse es dem Ermessen Frau Bertlings, dem letzen Bunsche einer Sterbenden Folge zu leisten.

Die alte Frau hegte natürlicherweise auch nicht

eine Sekunde lang Zweisel darüber, wer jene Unglüdliche sein könne, und war vollständig darüber im Maren, was zu tun sei, was Herz, Pflicht und Gewissen ihr gedieten würden. Angesichts der Gewisheit, vor welcher sie nun mit einem Male stand, schwanden auch alle zaghasten Zweisel, und sie sah den Weg klar vor sich, welchen sie einzuschlagen habe. Bor allem galt es, keine Minute Zeit zu verlieren, wo vielleicht ein Menschensleben auf dem Spiele stand, und nachdem sie den Mann rasch entlohnt hatte, einen Wagen zu holen, der sie nach dem Ahrl der Obdachlosen bringen sollte, eilte sie mit beslügelten Schritten in ihr Zimmer zurück, kleidete sich hastig an und trat dann zu Erika und Hans auf den Baston.

"Kinder, ich muß fort, ich habe einen wichtigen Gang

"Kinder, ich muß fort, ich habe einen wichtigen Gang vor und keine Beit zu verlieren," sprach sie mit einer Ruhe und Fassung, welche die Annahme ausgehloß, dar Ruhe und Fassung, welche die Annahme ausschloß, daß sie im momentanen Fieberwahn, einen für ihr sonstiges Wesen so außergewöhnlichen Entschluß fasse. "Sagt dem Bater, wenn er nach Hause kommt, ich sei in die Kirche gegangen — sagt, was ihr wollt, nur tragt Sorge, daß er sich nicht deunruhige; erspart ihm sede Aufregung, und du, Erika, mein Kind," fügte sie leise hinzu, daß Hans es nicht zu hören dermochte, "du ermächtige mich, einer Sterbenden deine Berzeihung zu dringen. Diese Worte mögen dir sagen, zu wem ich gehe, was meine Schritte beflügelt, sie erklären dir aber auch, wie notwendig es ist, dem Bater, dessen Bustand großer Schonung bedarf, sede Aufregung zu ersparen."

In tiefer Erschütterung hatte Erika die runzelige Hand der alten Frau an ihre Lippen gezogen, dem Sohne ein Zeichen gebend, zurückzubleiben, gab sie ihr das Geleite dis zum Wagen, las sie währenddem den Brief, welchen Frau Bertling ihr bot und der ihr Ausschluß gab, wo die Mutter ihr Kind wiedersinden werde, gelobte sie ihr, mit der größten Schonung und Sorgfatt gegen den Bater dorzugehen, damit dieser nicht unnötig erschreckt oder gestockte, höhnlischen Schaden unnötig erschredt oder geängstigt, physischen Schaben leiden könne. Innerlich staunte sie babei die moralische Kraft der zarten, alten Frau an, welche plöglich wies der tatkräftig und jung wurde, da, wo es sich barum handelte, dem Kinde einen Liebesdienst zu erweisen, wel

dies der Mutter bedurfte, und seucht schliegen, welcher sie zu dem Kinde bringen sollte stregen, welcher sie zu dem Kinde bringen aber thr so herbes Leid zugefügt, welches sie velches dem mit blutendem Serzen vermißt, filr vieses trozdem solldarisch einzustehen, sie seht, wo diese trozdem solldarisch einzustehen, sie seht, wo diese nach ihr rief, sie sich mehr benn ie verpflichte gewillt fühlte. Unerschöpflicher Born der Mutter welche die selbstloseste und reinste Weigung ist, die welche die selbstloseste und reinste Weigung getrelen dann nicht versiegt, wenn sie mit Füßen getrelen mißhandelt wird. ches ber Mutter bedurfte, und feucht

veit nicht erspart bleiben fonnte, wollte nicht ber Gefahr aussegen, daß eine bersatte berecht an seinem Herzen nage und dahert war ärgeren Schaden zufüge, als wenn es einer went heftigen Aufregung ausgesetzt würde. (Gortlegand lager)

Ablitter Beise. — Benig bekannt bürste es Jung in Bab Homburg, wo er bei ben der Schwimmlehrer bes jetigen Kaffers und a feincich war.

Sinken ber Schweinepreife halt an.

borgeftrigen Biehmarttin Frantfurt bie Borwoche bie Preise für Schweine in Qualitaten um je ein Pfennig pro Pfund Jurud, mahrend Fettschweine über brei Biennig pro Pfund Schlachtgewicht fielen und mig pro Pjund Schlachtgewicht (42—44 Pfennig notierten. Trop ber Baisse war ber und es verblieb — bei einem Auftrieb Edweinen - ein bebeutenber leberftanb. niebrigen Breise öffnen bie Landwirte noch hte Stalle, ba fie befürchten, bag ber Preisbeiter anhalt.

Beingeim, 20. Juli. Bon ber Sohe ber ber Landwirt Joh. Schewer hier auf bie Er wurde in besinnungelofem Buftanbe Bohnung gebracht.

ringetheim, 22. Juli. Der Gojährige Landwirt Emrich hat fich bier in ber Scheme feines erhangt. Die Urfache zu biefer Sat scheint Bemefen gu fein.

Altber: Ingelheim, 22. Just. Obst martt.
20 Mt., Stachelbeeren 6-7 Mt., Johannisort, Frühbirnen 12—17 Mt., Frühäpfel 10—16 m 17-18 Mt., der Bentner.

Mesheim, 21. Juli. Dbft martt. Buich-Bit. Subtirchen 16 Dit, Sauerfirschen 20 beeren 12 Mt., Stachelbeeren 7-8 Mt., 10\_15 Mt., Apritosen 16-22 Mt., Bfirfiche Commerapfel 10-16 Mt., ber Bentner.

gen, 22. Juli. Rach bem Jahresbericht ber detammer für bas Jahr 1913 wurde bas Rubesheim im Laufe des Berichtsjahres 367 541 Berjonen benugt. In Rubesheim 344 Sahrfarten, in Bingen 176 483 Fahrfarten abrud 2214 Fahrtarten verlauft.

deta, 22. Juli. Am 8. Juni fiel hier vom den Baniel 2" ber Matroje Gopen ans ben Rhein und ertrant. Die Leiche bes erst nurbe nunmehr bei Robleng gelandet.

gen, 22. Juli. Die Arbeit an der Rheinbrude anten ift, foweit ber Brudenteil feitens ber and Billinger bearbeitet wird, heute von etwa aufgenommen worden. Für Morgen werden undert Mann erwartet, welche die Arbeit Die Aufnahme ber Arbeit geschah zu dingungen. Auch auf ber Bahnstrede nach beiden die Arbeiten balb wieder im Gange techten Rheinseite, im Gebiete anderer Baua die Arbeiten nach wie vor sortgesest. Lillern Brudenbau felbst auf bem gangen Rheine ehten Tage teine sonderliche Tätigkeit zu beach werben die Eisenkonftruktionen usw. vorben Brüdenbau nötig sind. Im übrigen fichtenben ber Firma Grün und Bilfinger sich agen wieder famtlich an ihrer Arbeitsstelle

38tn, 23. Juli. Der Streit am Bau ber Sarmsheim-Rempten für die neue Rhein-Dingen bauert immer noch fort. Geftern Mann an ber Bauftelle erschienen. Für tann auch ein Ende des Streits faum

31 Juli. Die Großh. Wein- und Obstbauhat mit ber allgemeinen Berficherungsatt in Frantfurt a. D. einen Saftpflichtgebertrag abgeschlossen, wonach die den Binger gegen die Haftpflichtanaus ber Beschäftigung von Golbaten mpiung ber Rebichablinge ergebeckt find. Die Ersahleistung ber Veralt erftredt fich für Berjonenschaben bis zur Mt für jede Berson, jedoch nicht über 150 000 Mt. hinaus für ein mehrere Greignis; für Cachichaben bis gur 10 ant. für jebes einzelne Schabenereignis. telnad, 23. Juli. Das Zeppelin-Luftschiff wird nächsten Sonntag, 26. ds. Mis., inden und 6 Uhr auf dem Rennplat de landen und 6 Uhr auf dem ornehmen. 1988 4 nr. und Bassagierwechsel vornehmen. alogs 4 Uhr Militär-Konzert, has von 2 Kapellen

Ein Sacrileg!

Die fath. Kirche zu Temmels, im lachten in ber Racht Einbrecher heim. Gie tabernatet, stahlen die wertvolle Monstranz berftreuten die Hoftien auf dem Boden ant cuttonimen.

Beim 21. Juli. Beim Baben ertrunten 100 im Mhein ber 22 Jahre alte Schiffs-Chetter aus Lubwigshafen und im Neckar derrealiculer Guitav Kaus aus Mannen der beiden Ertrunkenen konnten noch

baidelung eines Eisenbahnräubers. Bernburg, 21. Juli, telegraphlich, geber Eifenbahnräuber, ber fürzlich in m and dent D-Rug einen Handkoffer warf, in Dalle aus bem Wagenfenfter warf, Raufmanns Borbrod aus Bernburg In seiner Wohnung wurde eine große fern beschlagnahmt, beren Inhalt Borbrod lecei verhaftet. Grau Borbrod wurde unter bem

Neine Bostanweisungen. Postanweisun-Die Gebühr von 20 Psennig, darüber aber 5 Mark wird pan ben Geschäfisbeingten fart wird von den Geschäfts-Brivaten für du hoch empfunden. Die beihalb neuerdings den Bunsch ausgesteilen Bortosat bon 10 Pfennig auf Betrage bis gu 10 Mart aussudehnen. Mit Recht wird barauf hingewiesen, bag Zahlfarten jeht fogar bis gum Betrage bon 25 Mart nur 5 Bfg. toften. Es ift baber feine unangemeffene Forberung, bag bie erfte Stufe ber Boftanweifungen ber erften Stufe ber Babitarten gleichgestellt werbe, so bag auch Bostanweisungen bis jum Betrage bon 25 Mart nur 10 Bfennig toften wurden. In Desterreich-Ungarn toften, nebenbei bemerkt, schon längst im inneren Berfehr Boftanweisungen bis jum Betrage bon 20 Rronen nur 10 Beller, alfo etwa 8 Pfennig.

A Cout gegen Disidiag. Die Site in ben letten Bochen und ihre gabllofen Opfer legen die Frage nabe, wie man fich am beften gegen Sitfchlag ichuten fann. Dag bie Barme an fich feinen Sitichlag bernefacht, beweift die Fefiftellung, daß wir beifpielsweife bor ben Dochofen eines Gifenwertes ober bor ben Reffeln eines Schiff fes Sitfiflagen nicht ausgesett find. Rach ben Erfahrungen des Brofeffors Duncan von der Londoner Sochicule für Tropenheilfunde besieht das besie Mittel gegen ben Sitfchlag barin, feinen Rorper nicht anders gu behandeln, wie der Photograph feine Blatten. "Um bas gu erreichen, umbulle man fich mit roten oder gelben Gemanbern." Gin englischer Dffigier, ber in ber Pragis gu biefen Galuffen fam, trug nur fortan gelbe Anguge und einen gelben Tropenhelm und blieb ftets bor Unfallen bon Sigiblag bewahrt. Brofeffor Duncan bat feinen Troppenbut mit rötlich orangenem Flanell überzogen und mit einer Schicht gleichfurbiger Batte gebolfiert. Ebenfo fütterte er feinen Kathiangug mit orangefarbiger Batte, besonders in der Gegend des Rudens und legte an fonnigen Tagen gu großeren Mariden ein rotlich orangefarbenes hemb an. Dant Diefer Borfichtsmafregeln will der Gelehrte nie mehr die Wirfungen ber Sonne berfpf biben.

- Ct. Goar, 21. Juli. Beim Baben in ber Rabe bes Ecrelehfelfens ift ber Eleftrotedmiter Freby Steinert aus St. Louis ertrunten. Er wettete, bag er über ben Rhein schwimmen wurde, murbe babei bon einem Strubel er-

faßt und auf ben Grund gezogen. \*\* Unfall bei einer mitimrifden lebung. Das Thüringische Husaren-Regiment Nr. 12 aus Torgan, das sich auf dem Mariche nach dem Truppenfibungsplat Warthelager bei Bofen befindet, fette Dienstag vormittag bei Bollenzig (Proving Brandenburg) über Die Ober. Bei einer Buhne gerieten vier Sufaren in ein tiefes Loch und gingen famt ben Bferben unter. 3wei Sufaren fonnten fich alsbald ans Ufer retten. Der Hufar Roch war in ein 5-6 Meter tiefes Loch geraten und wurde bon bem Bizewachtmeifter Dr. b. Sarnad, einem Sohn bes Profeffors b. harnad in Berlin, aus bem Baffer geholt, boch war ber Tod bereits eingetreten. Bei bem bierten Sufaren waren bie Bie-

berbelebungsverfuche bon Erfolg.

\*\* Luftmord an einem vierjährigen Mädchen in Rentolln. Gin graufiges Berbrechen ift in Berlin-Sofgarten bes Saufes Wartheftrage 13 bie bericharrte Leiche eines vierjährigen kleinen Maddens aufgefun-ben. Das Kind war am Tage vorher von einem im den. Das Kind war am Tage vorher von einem im gleichen Hause wohnenden 27sührigen Stellmacher Baul Beständig in seine Wohnung gelockt, mistrancht und erdrosselt worden. Der Täter wurde verhaftet. Bei Feststellung der Personalten des Beständig ergab sich, daß von den aus der Ehe des Verhafteten entsprossenen dier Kindern drei gestorben sind; über die Todesursache dieser Kinder sollen seht Ermittelungen angestellt werden, da das zhnische Wesen des Täters die Vermutung zuläst, daß er auch noch weitere Taten auf dem Gewissen hat. Die Polizet nimmt an, daß die Erzählung von dem unbekannten Wittäter Werner erfunden ist. erfunden ift.

Scherz und Ernft.

- Der finge Cofin. Gin nettes anachen wird ber Dogl. Rundichan" aus Merfeburg berichtet: In einem Dorfden ber Umgebung war ein Mann in Schulden geraten, und ein Glaubiger hatte einen Bollftredungebefehl gegen ihn in ber Tajche. Der Schuldner, der noch niemals efwas mit dem Gerichtsbollgieber gu tun gehabt batte, glaubte, er murbe ber Bfanbung entgeben, wenn ibn ber gefürchtete Mann mit ber Mitte nicht ju Saufe trafe. Alls fich nun ber Gerichtebollzieher eines Tages feinem Saufe naberte, berfiedte er fich in einem Aleiberichrant und gab feinem Gofinchen ben Auftrag, wenn ber Gerichtebollisieber nach ihm frage, ju fagen, er fei nicht ju Saufe. Der Gerichtevollzieher fommt, fiebt fich in ber Wohnung nach allen Geiten um, ftreicht bem Rinbe über ben Repf unb fragt ichlichlicht: "Ra, mein Gobn, wo ift benn ber Bater?"
— "Der Bater ift nicht guhaufe." — "Der Bater ift nicht gu Saufe? Cofo? Bann wird er benn wieberfommen?" Auf biefe Frage ift ber Junge nicht gefaßt. Er fieht fich erft ratios um, eilt bann an den Schrant, Nobft an die Ture und ruft hinein: "Du, Bater, wann fommfte benn wieder heeme?" Der Aerger ber Baters foll fich, als er wieber aus dem Aleiderichrant heraustam, weniger gegen den lachenben Gerichtstollzieher als gegen feinen Hugen Gobn gerichtet haben.

- Gin Ereichtentuticher ale Millionenerbe. Bor einigen Monaten verftarb in London ber fdeverreiche Raufmann William Upjohn, deffen Bermögen fich auf mehrere Mislionen beltef. In feinem Teftament teilte er feinen Rochlag gwijden feiner Tochter und feinem Cohne, fügte aber hingu, daß es febr fdwierig fein werde, ben Aufenthalt feines Connes feftaufillen, bon bem er fich megen eines Familienzerwürfniffes bor gwei Jahren getrennt hat. Geit Diefer Beit hatte ber Berichollene nicht bas geringfte Lebensgelden bon fich gegeben, und man rechnete bereits mit ber Möglichfeit, daß er gestorben fei. Richtsbestoweniger verlangte ber Bater in feinem Testamente, daß man fofange nad feinem Cohne foriden folle, bis man ben untruglichen Beweis bon feinem Ableben hatte. Erft bann folle feine Tochter in ben Befit bes Antelles feines Cobnes treten. Gerner bestimmte er, bag die Roften ber Ermitte lungen über ben Aufenthalt bes Bericollenen bon ben Binfen bes Bermogens, bas diefem bei feiner Ruffindung gufallen folle, beglichen werben follen. Die Beforben leiteten baraufbin umfangreiche Rachforicungen ein. Faft alle englischen Konfuln auf ber gangen Welt wurden beauftragt, ebenfalls Ermittlungen fiber ben Berbleib bes Befuchten anguftellen. Nachbem alle Berfuche, ihn aufgufinden gescheitert waren, tam man auf den Gedanken, in der Riefenstadt London fefbst Rachforschungen eingufeiten. Und richtig fand man ihn diefer Tage in der Berfon eines einfachen, wohlbestallten Drofchenkutichers. Auf die Frage, ob er nicht die in den Beitungen erfolgten Aufrufe über seinen Berbleib gelesen habe, annwortete er, daß er bon dem Tode feines Baters feine Ahnung hatte, da gr nie Zettungen gehalten habe. Die Rachricht, daß er durch den Tod feines Baters in ben Befit bon bielen Millionen gelangt fei, nahm er mit größter Geelenrube auf. Er erflarte bielmehr, bag er trog feines Reichtums

nicht baran bente, feinen ihm liebgeworbenen Beruf als Drojdfenfutider aufaugeben.

= Bier Schwestern gleichzeitig getraut, Im Osiviertel Londons sand dieser Tage eine Tranung statt, die allgemeines Aussehn erregte. Es handelte sich um die gleichzeitige Hochzeit von vier Schwestern, die nach dem Berluft ihrer Eltern bor einigen Jahren bas feierliche Belubbe ablegten und burch einen Schwur befraftigten, bag Die vier alteften Tochter ber Familie - Die fünfte war noch gu flein - entweber alle gufa.nmen am felben Tage. ober überhaupt nicht heiraten wollten. Der Grund wat barin gu feben, bag ber Berbienft ber vier Schwestern gerade ausreichte, um bas Leben ber Familie gu friften, und bag ber Berluft auch nur eines Biertels ber Gefamteinnahmen ben Bufammenbruch ber Birticaft gur Folge haben mußte. Die vier Schwestern haben ibren Schwut treu gehalten und wurden in biefen Tagen in ber St. Barnabas-Rirche unter gewaltigem Bulauf von Rengierigen getraut. Gie wurden nach ihrem Alter ebelich berbunben: Die altefte guerft und bie jungfte gulett.

Lette Nachrichten.
+ Berlin, 22. Juli .
Berurteilung eines "Borwärts"-Redakteurs wegen Majejtätebeleidigung.

Ferienstraftammer Des Landgerichts Berlin I berurteilte den berantwortlichen Redafteur des "Borwärts", Alfred Schulz, wegen Majestätsdesleidigung, begangen in einem Artikel dem 8. Juni mit der Ueberschrift "Kaiserhoch und Klassenkonte Chrisesen Gefängnis. Der Oberstaatsantwalt Chriseseinski hatte 6 Monate Gefängnis beantragt. Die Berhandlung sond wegen Gefährdung der öffentlichen Berhandlung fand wegen Gefährdung ber öffentlichen Rube und Ordnung unter Musichlug ber Deffentlichfeit ftatt, nur die Urteilsberkundung war öffentlich.

Die ferbifche Unterftutung ber ofterreichifden Unterjudung.

Buberläffigem Bernehmen gufolge ift an die ferbischen Justizbehörden bon der Regierung in Besgrad die Amdeisung ergangen, Anfragen und Amtsersuchen der österreichischen Justizbehörden in Sachen der Serassender Borgänge, sofern sie auf dem vorgeschriebenen Wege den serdischen Wehörden zugehen, ordnungsgemäß und ohne Berzug zu erledigen. Wie bestens verlautet, wird Serdien über diese Entgegenkommen nicht hinausgehen, besonders keinerste direkte offeersteilische Amtschandlungen auf serhischen Roden duster reichische Amtehandlungen auf ferbischem Boben bulben.

Militärifche Magnahmen Rumaniens. Die fortwährenden Zwischenfälle an der bulgarischen Grenze veranlaßten die rumänische Regierung zur Konzentrierung mehrere Regimenter in der Rähe der Grenze.

Eingefandt.

Um Sonntag war ich ein ftiller Beobachter und Buhorer ber Berfammlung bes Boltsvereins in Sallgarten. Der große Saal bes Wingervereins war bis auf ben legten Blat gefüllt. Gleich nach 4 Uhr eröffnete herr Ffarrer Roth als Prajes des Boltsvereins die Berfammlung, inbem er auf ben Bwed ber heutigen Bersammlung himvies. Darauf bat er ben Gesangverein "Liebertafel" um einen Eröffnungs-Chor. Der Berein fang bas Lieb: "Der gefeffelte Strom", welches in wundersamer Beise gum Bortrag tam. Darauf übernahm herr Bater Nerius aus Amerika das Wort. Er fprach über das Thema, die Bermehrung bes tatholifchen Glaubens in Amerita und Opferwilligfeit ber Ratholifen. Ferner fprach er über bie Einigfeit ber Ratholiten in Amerita, Die fich ein Beifpiel genommen hatten an ber Ginigfeit in Deutschland und fo berlief ber Bortrag in recht spannender Beife. Nach dem Vortrag des Herrn Baters sang der Männergesangverein das Lied: "Du rheinisch Tal". Auch dieser Verein sang mit aller Begeisterung und beiden Bereinen zollte das Publikum reichen Beisall. Darauf dankte Herr Psarrer Roth bem herrn Bater Rerius für feinen ichonen und lehrreichen Bortrag und dann wechselten die Besangvereine ab mit ben Bortragen ihrer ichonen Chore. Um 7 Uhr ichloß Serr Bfarrer Roth bie Berfammlung mit einem Soch auf ben Bollsverein und fo verlief alles in ber iconften Ordnung, Mber taum find die warmen Worte bes herrn Baters über die Einigkeit verklungen, fo gehen anderseits ichon wieder die hepereien los. Beide Gesangvereine taten an diesem Tag ihre Bflicht und Schuldigfeit im Gefang. Rein Berein tat fich besonders lobend hervor, wie ber Berichterftatter in ber Dienftagsmimmer melbet, nein, beibe Bereine fangen ihre Chore mit voller Begeifterung und Braft, und jeber Dirigent hat es verftanben, feine Ganger mabrend bes Liebes an fich zu feffeln, und jedem Berein gebührt für seine Leiftungen an biesem Tage die aufrichtigste Anerkennung. Warum nun ichon wieder die Hehereien und ber Drud auf ben anbern Berein. Ich als ftiller Beobachter urteilte fo: Jeber Berein verfügt über gutes und gutgeschultes Stimmmaterial, benn bas haben fie auch bewiesen auf bem biesjährigen Bettftreite, ber erfte Berein fang in ber 1. Landtlaffe und ber andere Berein in ber 2. Landflaffe und beibe Bereine fehrten boppeltgefront nach Saufe, alfo tann man fagen, beibe Bereine fteben fich gleich im Gefang. Wenn ber Schreiber bes borigen Artifels anders ichreibt, bann verfteht er nichts von gefanglichen Leiftungen, und es ift beffer, wenn er bie Schreibereien lagt. Darum rufe ich jebem Sanger von Hallgarten gu: ichließt die Beter aus ben Bereinen aus und ftraft fie mit Berachtung, benft an bie Borte bes herrn Baters "Einigfeit macht ftart und Ginigfeit führt jum Gieg!"

Ein ftiller Beobachter.

## Abeinbadeanstalt Gestrich.

Wafferwarme 210 C.

Wetter : Ausfichten

für mehrere Tage im Boraus. — Auf Grund der Depeschen bes Reichswetterbienftes.

24. Juli: Barm, wollig mit Connenschein, meift troden, Bewitter.

25. Juli: Barm, bewölft, teils heiter, meift troden.

Berantwortlich: Abam Etienne, Deftrich.

Gesang- u. Gebetbücher

Adam Etlenne

## Pleines Pulver. Pleines Nikotinpulver.

### Niederlagen:

Frz. H. Schick & Co., Kolonialwaren, Erbach. Nik. Mahr, Gerberei, Oestrich. Rab. Klärner, Kolonialwaren, Winkel. Georg Strauss, Geisenheim. Jos. Weber, Geisenheim. Peter Kauter, Johannisberg. Ed. Wuppermann, Rüdesheim.

An auderen Orten werden tüchtige Vertreter gesucht.

Jos. Pleines, Weingutsbesitzer, Winkel a. Rh.



Neu eröffnet!



## Reichels Stehbierhalle zum Storchnest

Wiesbaden, Schulgasse 10, Ecke Kirchgasse. Auch Eingang Kirchgasse 43.

Gute Speisen und Getränke, schönes Lokal mit hochinteressanten Dekorationen. Trinkgeldfrei.

la. gekochtes Leinöl, Ltr. 68 Pfg. Adler-Express, harttrock., best. Glanzöl, Lit. Mk. 1.20. Oelfarben, in jed. gewünscht. Ton, kg v. 70 Pfg. an. Spiritus-Lack, 6 verschied. Farben kg Mk. 1 .-Bernstein-Lack, 6 verschied. Farben kg Mk. 1.20, 1.40, 1.60.

Garten-Möbel-Lack, - Möbel-Politur, Kaffee, eigener Röstung, v. Mk. 1.30 b. Mk. 2.-Verlangen Sie meine Liste über die wertvollen Geschenke bei Kaffee, Tee und Kakao. - Preisliste gratis. Sämtliche Kolonialwaren in bester Qualität billigst.

## Joseph Gierer, Mainz,

Augustinerstrasse 60-62, am Kirschgarten.

Soeben erichienen:

# Der Zusammenbruch.

## Die Seeichlacht bei Bortum u. Belgoland.

Bon einem beutiden Marineoffizier.

1 .- 120 Taufend!

192 Seiten Text mit 90 Abbilbungen u. 3 farbigen großen Illufirationsbeilagen.

## Inhalts = Bergeichnis:

1. Die Kriegserklärung. 2. Ein englisches Unterseeboot legt ben beutschen Vanzerkreuzer "Gneisenau" aus den Grund der chinesischen See. 3. Eine gesährliche Erkundungssahrt des deutschen Schlachtkreuzers "Göben". 4. Gekapert. 5. Ein Triumph englischer Unterseeboote. 6. Das kuhne Zerkdrungswert engl. Flieger. 7. Im Garnisonlazarett zu Kiel. 8. Deutsche Kreuzer bringen seindliche Handlöschiffe auf. 9. Der Todeskamps auf dem Weeresgrund. 10. Die Schlacht zwischen Borkum und Hegoland. 11. Deutsche Unterseedoote gehen zum Angriss dor. 12. Die Bergeltung. 13. Marinelustschiffe als Retter des Vaterlandes. 14. Das Rejultat.

Dies aus der geder eines der bekannteften deutschen Marineoffiziere flammende ftriegsbud wird im In- und Anslande berechtigtes Auffehen erregen! Der Berfaffer befift bie heutzutage selten geworbene Runft, eine handlung fo gu erzählen, daß der Lefer atemlos, pochenden Bergen folgen muß. Schon auf den erften Seiten mit ber meisterhaften Schilderung ber aufregenden Szenen bei Befanntwerden ber Kriegs-Erffärung padit einem die Spannung und läft bis jum Schluft nicht wieder los.

Das Buch berfolgt den Zweck, bor einem Krieg zu warnen, im besonderen vor einem Krieg, bei dem wir nichts gewinnen, nur alles verlieren würden. Das ware ein Krieg mit England! Es soll eine Mahnung sein, uns nicht durch chaudinistische hepereien in einen Rampf mit unfern bluteberwandten Bettern hinreigen gu lasen. — Die Schrecknisse des Seetrieges werden bargestellt, wie er sich in der Zukunft über, auf und unter dem Basser abspielen und dei dem die Technif immer gewichtiger mitsprechen wird. Da das Buch sür alle Kreise des deutschen Bolkes geschrieben ist, mußte der Phantasse naturgemäß einiger Spielraum eingeräumt werden. Jedoch dauen sich die Schilderungen flreng auf den Ervungenschaften der kriegstechnischen Ersindungen und Fortschritte der Iehten Zeit auf.

Möchte bem Buch beschieben fein, beigutragen gu ber Erkenntnis, wie verdammenswert die Bestredungen gewister Kreise sind, die derbammenswert die Bestredungen gewister Kreise sind, die durch unausschorliches Geschrei von Krieg und Kriegsgesahr unser Volk beunruhigen, und im besonderen gegen die englische Nation hepen, mit der zu einer Verständigung zu kommen, und als vornehmstes Ziel gelten sollte!

Preis nur Mk 1 .-.

Borratig in der Expedition d. Bl.



Verlangen Sie überall

## Henass"

einzige natürliche Zitronen- und Himbeer-Limonade.

Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

## Auto-Verbindung Kiedrich-Eltville.

Fahrplan vom 1. Mai 1914.

Bon Kiedrich vorm. 700, 1000, nachm. 210, 410 S, 600, 800 S Uhr. Bon Eltville " 550, 1110, " 310, 416 S, 710, 818 S " S nur Conntags.

Fahrpreis 30 Big. pro Berfon.

Zu beziehen durch: Adam Etienne, Oestrich.



# henriette Davidis

für alle Haushaltungen

enthaltend das Einmachen, Aufbewahren, Konservieren, die Obstverwerlung, Frucht. weinherstellung usw.

Verlag: J. Schnell, Warendorf - Leipzig.



## Christliche Kunsthandlung

Joseph Landmann

Johannisstr. 21/10

Gegründet 1882. Mainz

Merkstätten für kirchliche Kunst.

Kirchliche Geräte und Gefässe, Paramenten und fahnen. - Religiöser Zimmerschmuck -

Piguren, Gruppen, Steh- und Bangekreuge, Kunstblätter, gerahmt und ungerahmt.

· Gebet-, Gesang- und Erbauungsbücher. · Devotionalien, Religiose Geschenkartikel aller Art. Krippendarstellungen in reichhaltigster Huswahl.

Das zurzeit meistgesungene Lied

## Seemanns

ist in folgenden Ausgaben erschienen:

Für hohe, mittl. u. tiefe Singstimme m. Klavier-Für 1 Violine (od. Mandoline mit unterlegt. Text 0.39 Für Trompete (Tongers Taschen-Album Bd. 51) 1. begleitung, je . . . 1.50
Transkription f. Klavier
zu 2 Händen . . 1.50
Fantasie-Transkription
Klavier 1.50 Für Harmonium . . Für Laute mit unter-1 Violine m. Klavier 1.50 Für 4 stimmigen Männerchor, Partitur . . . 0.40 Jede Sfimme . . 0.15 legtem Text . . 0.80 Für Salonorchest , netto 1.50 Infant-Musik " Für gemischten Chor, Partitur . . . 0.40 Blech-Musik " Gross Orchester " Jede Stimme . . 0.15 Zu beziehen durch jede Buch- und Musikalien-Handlung

und direkt vom Verleger P. J. Tonger, Köln a. Rh.



Bon Deftrich-Winkel gu Berg: 7.55 9.40 1.05 5.30 7.10\* 7.25\* 8.09

Bon Deftrich-Winkel gu Tal:

7.00 8.20\*\*\* 9.10 11.00 1.30 2.20\$ 3.20\* 4.00\* 5.00

\* Rur Sonn- und Feiertags.

\* Rur Dienstags, Donnerstags und Samstags.

\*\*\* Rur Montags, Mitwochs und Freitags.

§ Bis Roblens nur Werttags.

# Riedertänder Dampfichiffal

216 Deftrich gu Berg:

7.30\* Ab Deftrich gu Tal:

10.20 2.10\* 7.058 8.05\*

& Gütertour, nur Werktage, \* nur Sonntage

Größere

2.05\$

## ohnung

in Winkel, Mittelheim ober Deftrich per Unfang September ober Oftober zu mieten gesucht. Dfferten unter G. an bie Ervedition biefes Blattes.

Einige jungere

von 14 und 15, sowie 17-20 Jahren für fofort gefucht. Leute, Die mit Felbarbeit

ichon vertraut find bevorzugt. R. Grallich, Baumichule, Diebermalluf.

(Ginleger) fofort zu verkaufen.

Lor. Keppel II., Niederwalluf, Mühlstr.

# Obst-

in Meffing und Rupfer. Grösste Huswahl billigft.

P. J. Fliegen, Rubferichmieberet, Biesbaben. Bagemanuftrage 37,

Ede Goldgaffe. Telephon 52.

Piano's elgener Arbeit Mob 1Studies - Plano 1,22cm h 450.4 1,25 , , 500 , 2 Cäcilla-3 Rhenania A " Moguntia A , 1,30 , , 650 ,

" 6 B 1,80 " 680 "
" 7 Saion A 1,32 " 720 "
" 8 B 1,34 " 750 " per Monat 15-20 Mt. Rasse 5% Wilh. Müller, Mainz. Kgl. Span. Hof-Plano-Fabrik.

Gegr. 1843. Münsterstrasse 3.



für Toilette und Wäsche. 1 Stange = 3 Stück 25 &

## Karl Klein

Uhrmacher :: MAINZ Löwenhofftraße 4, parterre. Silberne berren. u. Damenubren genau gehend, von 9 201k. an, fowie Regulateure, Wecker, Uhrketten, Medaillons,

Ringe, Ohrringe ac. in jebes Breislage. Reparatur-Bertftatte. Bu billigen Breifen untet

Barantie.

fucht Stellung als & Ruchenmadden. Bu erfragen i. 8

Braves, fleis Mädch

für Sausarbeit in fofort gefucht. Offerten unter Z.

bie Erpeb. ba. Bl Pfirsiche

and Aprike hat abzugeben Johann Stahl, De

Ballgarterit Neue Kartol

prima Wetterauer, Erfurt und Raifer fendet per Beniner infl. Gad unter ab Echzell (größere billiger)

A. Simon II. Rartoffel - Berfandt Telephon . An

Neue Karto Perle von Erfurt u frone, prima Wetto

per Str. 9Rk. 4.00 verfenbet gegen Station Echiell Ludwig Et

Rartoffel - Berja Echzell i. d. gBet Gute, reelle, fchuellfte

weiß ladiert, Marmorplatte, geben. Rab. Csp. Carbolineum, Tad

pappe, Golierichide Manerbreiten, Gold Glasfal ziegeln, alle Sorten Dadfen Schindeln frets auf g Joseph Schwarz ica

Wein-Rtikette in reicher Auswahl and billigen Preisen est Adam Etienne, Oestri